

ADB-Artikel

Tabor: *Johann Heinrich T.*, geboren 1751 in Frankfurt a. M., studierte zu Gießen, promovierte daselbst 1776; 1777 Arzt in seiner Vaterstadt, später hier gleichzeitig Lehrer der Anatomie an dem Senckenbergischen Institute, † am 10. November 1795 in Frankfurt a. M. Er schrieb: „De variolis“ (Inaug.-Diss., Gießen 1776); „Torbern Bergmann, Kleine physiologische und chemische Werke, aus dem Lateinischen übers, v. T.“ (6 Thle. mit Kupfern, 1782—1790); „Entwurf über die Heilkräfte der Einbildungskraft“ (1786); „Ueber den Gebrauch und Mißbrauch der peruvianischen Rinde“ (1788); „Französische medicinische Litteratur, oder Anzeigen und Auszüge aus den neuesten französischen Werken über Physik, Medicin und Oekonomie“ (I. Bd., 1. Stück 135 S., 2. Stück 134 S., 1790); „Anatomische Schriften von Azzoguidi, J. B. Paletta und J. Brugnoli, herausgeg. v. E. Sandifort. Aus d. Lateinischen übers. und mit Zusätzen versehen von H. T.“ (1791); „Auszüge aus den besten und neuesten englischen medicinischen Zeitschriften, herausgeg. v. H. T.“ (1792); „Abhandlung über die Nervenschwäche, nebst einer Muthmaßung über die Nervenflüssigkeit“ (1792); „Anweisung für Hypochondristen, ihren Zustand gehörig einzusehen und zu verbessern“ (1794).

Biogr. médicale VII, 292. — Stricker, Geschichte der Heilkunde in Frankf. a. M. S. 340 u. 41. — Hirsch, Biogr. Lexikon der Aerzte V, 604.

Autor

Roediger.

Empfohlene Zitierweise

, „Tabor, Johann Heinrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1894), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
